

Bergedorfer Zeitung

Reinbeker Zeitung

Mittwoch, 9. Februar 2000
Nr. 33 / Jahrgang 126

Mittwoch, 9. Februar 2000



Sie weihen die Tafel ein (v.l.): Tadeusz Mosakowski (Vorsitzender des Denkmalkomitees), Generalkonsul Mieczyslaw Sokolowski, Künstler Jan de Weryha-Wysoczanski, Pfarrer Jan Sliwanski.

Infotafel erzählt die Geschichte des Leids

Denkmal für polnische Häftlinge ergänzt

Neuengamme (cr). 30 grob behauene Granitsteine symbolisieren das Leid der polnischen Häftlinge im einstigen KZ Neuengamme. Jetzt ist das Denkmal, das am 1. September vergangenen Jahres vor 700 Gästen an die Öffentlichkeit übergeben wurde, komplett: Gestern weihen Schirmherren und Initiatoren die von der Kulturbehörde gestiftete Informationstafel ein.

„Das Denkmal appelliert an die Emotionen, die Tafel bietet als Gegensatz dazu die sachlichen Informationen“, sagte Mieczyslaw Sokolowski, Generalkonsul der Republik Polen. In seiner Gesamtheit sei das von dem Künstler Jan de Wery-

ha-Wysoczanski geschaffene Werk eine Mahnung, dass sich die tragische Geschichte nicht wiederholen dürfe.

Den Text der 5 000 Mark teuren Informationstafel entwarfen Denkmal-Komitee, Generalkonsulat, die polnische Amicale und der „Rat der Märtyrergedenkstätten“ in Warschau gemeinsam. In den vier Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Polnisch ist dort über den Warschauer Aufstand 1944 zu lesen, in dessen Folge 6 000 Polen nach Neuengamme und in seine Außenlager deportiert wurden. Von den insgesamt 17 000 polnischen Häftlingen in Neuengamme kamen etwa 7 500 ums Leben.